Nro. 6.



Samstag den 21. Januar 1804.

Laibach vom 3. Jäner.

Am 1. d. nach 6 Uhr Früh ist das an das hiesige Militairproviantthaus haltende k. k. Holz- und Heumagazin in Brand gerathen, und aller darin enthaltene Vorrath sammt dem Magazingebäude liegt nun in der Asche. Man berechnet den Schaden auf 10,090 fl. rhn. Sr. Excellenz unserem Herrn Gouverneur, der sogleich herbeigeeilt, seinen weisen Anordnungen, und seinem liebevollen Betragen gegen das zum Löschen herbeigeströmte Volk so wie nicht minder der bekannten Thätigkeit des hier in Garnison liegenden Militair vom E. H. Rudolph Infanterie-Regimente hat man es zu danken, daß die Flamme von den übrigen Magazinen, von dem Privathause, von dem militairischen Erziehungshause, und dann auch dem Militairspitale abgehalten wurde.

Paris vom 26. December.

Die Expedition wird immer noch eifrig betrieben, besonders wird jetzt mit grosser Thätigkeit im Hafen von Brest gearbeitet.

Alle bisher gemachte Versuche, die französische Regierung zu bewegen, sich bei dem Churfürsten von Bayern oder dem Reichstag zu Gunsten der Reichsritterschaft zu verwenden, sind fruchtlos geblieben. Der erste Consul hat sich bestimmt erklärt, daß er sich in

25.

diese Angelegenheit nicht zu mischen gedenke.

Der Präfekt der beiden Sevres hat Folgendes erlassen:

„Die Absicht der Regierung ist, daß in jedem Fall, wo versteckte Englische Gewehre gefunden werden, diese dem Entdecker, mit 12 Franken für jedes Gewehr, bezahlt werden. Die westlichen Departements dürfen nicht mehr der Schauplatz des Bürgerkriegs werden. Vergebens will England die Zwietrachtfackeln, die in Irland brennen, unter uns werfen; die Franzosen, die in den Schoos des Vaterlandes zurückgekehrt sind, werden eben so wenig den Friedensstifter in Westen, als den Tag von Quiberon, vergessen. Auf dem rechten Ufer der Sevre von St. Marceau bis Chatillon bemerkt man auch keinen Schein von unruhigen Bewegungen, und auf dem linken Ufer sind alle Unruhen gedämpft. Alle seit 2 Tagen aus der Vendee eingelaufene Nachrichten sind sehr befriedigend; unsere Feinde haben ihre Absicht verfehlt ꝛc.

In einer kürzlich erlassenen Proclamation des Präfekten des Gironde-Departements heißt es unter andern:

„Unsere furchtbaren Zurüstungen gegen England haben eine außerordentliche Aushebung von Seeleuten nöthig gemacht. . . Es ist unmöglich, daß sich in solche Maaßregeln nicht unwillkührliche Irrthümer einschleichen. Sie haben deren Statt gehabt, und mehrere Bürger, die keine Seeleute sind, sind ausgehoben worden. Diese Irrthümer haben Bestürzung unter euren Familien verbreitet, und man stößt Verläumdungen gegen die Regierung aus, die, wie es scheint, von Uibelgesinnten fortgepflanzt werden, ꝛc.“

Zu Toulon wird, nach Nachrichten aus dieser Stadt, mit vermehrter Thätigkeit an Erbauung und Ausrüstung neuer Linienschiffe gearbeitet. Man spricht noch immer von einer nahen Expedition, ohne indessen davon genaue Umstände anzugeben. — Der erste Consul wird die Maires und Adjunkten der Stadt Paris aus der Liste der 600 Pariser Bürger, die im Seine-Departement am meisten Contributionen bezahlen, und in Paris wohnen, wählen und ernennen.

Dieser Tage gieng ein Curier nach St. Petersburg mit der Antwort auf eine wichtige Ministerial-Note ab. Es scheint nicht, daß die Evacuation von Nord-Deutschland und von Neapel vorerst erfolgen wird. — Zu Boulogne ist nun auch die für den ersten Consul bestimmte prächtige Peniche von Havre angekommen.

Im Moniteur wird angeführt, daß, da sich der Mercure universel zu Regensburg einen so lächerlichen als anstößigen Ausfall gegen die Französische Regierung erlaubt habe, der Erzkanzler dies Blatt in seinem Churfürstenthum verboten habe.

Miszellen.

Folgendes erzählt ein öffentliches Blatt unter dem Artikel Paris. Eine ältliche Dame, die keinen Abend versäumte, der Vesper ihrer Pfarrkirche bei-

beizuwohnen, hier aber gewöhnlich ein gutes Schläfchen that, fand jüngst bei ihrem Aufwachen in dem Gebetbuche, welches sie während ihres andächtigen Schlafs in der Hand gehabt hatte, einen Zettel, durch welchen der heilige Petrus ihr ankündigte, sie werde denselben Abend des hohen Glücks gewürdiget werden, einen Besuch von ihm zu erhalten, und in seiner Gesellschaft zu Nacht zu speisen. Das leichtgläubige Weib hatte nichts eiligers zu thun, als bei ihrer Rückkunft der Magd die nöthigen Befehle zu geben, um den heil. Peter nach Würden mit einem guten Nachtessen zu empfangen. Der Magd schien ein so ungewöhnlicher Besuch verdächtig. Sie wollte einige Einwendungen machen; da sie indeß sah, daß ihre Dame nicht darauf hören wollte, sondern das vollste Zutrauen auf den durch die Himmelspost erhaltenen Brief setzte, so machte sie weiter keine Einwendungen, zeigte aber doch die Sache dem Friedensrichter an: dieser wies sie an den Polizei-Kommissär des Quartiers, in dessen Geschäftsbezirk so etwas gehörte, und von diesem erhielt sie die Weisung, den heil. Peter recht gut zu empfangen, und nicht das mindeste Mißtrauen noch die geringste Unruhe zu zeigen. Um die bestimmte Stunde kam Herr Petrus; die fromme Dame war entzückt über einen so wichtigen Besuch, der ihr eine wichtige Bekanntschaft verschafte, wodurch der Eingang jener Pforte ihr gewiß werden sollte. Man setzte sich nach den gehörigen Begrüßungen zu dem wohlbereiteten Tische. Allein unversehens war der Polizei-Kommissär mit handfesten Helfershelfern bei der Hand. Wer bei einem so unerwarteten Besuche todtenblaß wurde, das war der Herr Petrus. Jeder zu Paris ankommende Fremde muß bekanntlich der Polizei seinen Paß vorweisen. St. Peter, der aus so fernen Landen ankam, wurde also von dem Polizei-Kommissär auch um seinen Paß gefragt; unser Heiliger hatte nichts, das einem Passe glich. Der Polizei-Kommissär gab nun seinen Handfesten Befehl, sich des Reisenden zu versichern, und ihn auf der Stelle zu durchsuchen. Das erste, was man fand, waren zwei Dolche. Es ist nicht schwer abzusehen, wie tragisch diese devote Farce abgelaufen wäre, wenn die Magd nicht klüger gewesen wäre, als die alte Dame.

Gerüchte.

Die Hofnung zum Frieden steigt in Paris, seitdem die Französische Regierung soll haben erklären lassen, der erste Consul werde, um ferneres Blutvergießen zu verhindern, auf die Zurückgabe von Maltha nicht bestehen.

Es sind mehrere Gerüchte in Paris verbreitet, die aber noch Bestättigung verdienen, z. B. heißt es: das Tribunal solle ganz eingehen und die Consular-Leibwache bis auf 30,000 Mann verstärkt werden.

Intelligenzblatt zu Nro 6.

Avertissemente.

Ankündigung.

Da in Folge hoher Gubernialverordnung vom 23. December v. J. praesentatum 9. Jäner l. J. zur Wiederbesetzung der beim hiesigen Magistrate erledigten, mit einem Gehalt von 700 fl. rhn. verbundenen Magistrats-Rathsstelle der Konkurs auf den 23. Hornung l. J. ausgeschrieben worden sey, und die sich um diese erledigte Stelle bewerbende Kandidaten mit den erforderlichen Wahlfähigkeits-Decreten sowohl a linea politica als ex linea judiciali versehen, noch vor dem 23. Hornung dieses Jahres bei dem krakauer Magistrate gehörig zu melden haben.

Krakau den 11. Jäner 1804. 2

Ankündigung.

Da in Folge eines hohen Gubernial-Dekrets vom 14. November 1803 der Konkurs zu Besetzung der bei dem Samborer Magistrate erledigten 1. und 2. Beisitzersstellen mit einem damit verbundenen Gehalt von 300 und 250 fl. rhn. auf den 16. Februar l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben worden sey, daß sich die mit Wahlfähigkeits-Decreten versehenen Kandidaten an dem bestimmten Tage bei dem Samborer k. Kreisamte gehörig zu melden haben.

Krakau den 11. Jäner 1804. 2

Kundmachung.

Sr. Majestät haben zu Folge höchsten Hofdekrets vom 23ten November und hoher Gubernialverfügung de dato 16ten December v. J. gnädigst zu verordnen geruhet, daß zu Besetzung der durch den Austritt des Professors Lody an der hiesigen Universität erledigte Lehrkanzel der Logik, Methaphisik und Ethik, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 800 fl. rh. verbunden ist, der Konkurs sowohl hier in Krakau als auch in Wien ausgeschrieben, und zu Abhaltung der Konkursprüfung der 16te Hornung l. J. bestimmt werden soll; Diejenigen Kandidaten, welche diese Lehrkanzel zu erhalten wünschen, haben sich daher am obigen Tage Früh um 9 Uhr bei der Prüfungskommission

in

in der hiesigen Universität gehörig zu melden.

Krakau am 13. Jäner 1804.

Anton von Baum,
k. k. Hofrath. 2

Ankündigung.

Am 30ten des gegenwärtigen Jänermonats wird hier zu Krakau in Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 16ten vorigen Monats und Jahrs Zahl 36442 in der k. k. Polizeikommissariatskanzlei auf der Spitalgasse Nro. 574 im ersten Stock eine Lizitazion in Ansehung der Lieferung des nöthigen Materials aller Gattungen Montoursorten für die aus 80 Köpfen bestehende k. k. Militairpolizeiwachmannschaft, und zwar hechtgraues Tuch zum Rock

detto Westen
detto Hosen
detto Mantel.
Leinwand zu Hemden
— — Gattien

Unterfutter, dann Hüthe, Stiefeln, Knöpfe und Zopfbänder abgehalten, und mit den Meistbiethenden wie auch mit denen zur Bearbeitung der Montoursorten zu den billigsten Preisen sich herbeilassenden Meistern ein dreijähriger Kontrakt geschlossen werde. Diejenigen, welche an diese Lizitazion Theil zu nehmen, und den ihnen der Lieferung nach, vorgelegt werdenden Bedingnissen zu, verstehen geneigt finden, haben sich an dem gedachten Tage um 9 Uhr Vormittags in der k. k. Polizeikommissariatskanzlei im erwähnten Hause mit einem angemessenen Vadium versehen, sich einzufinden.

Krakau den 12. Jäner 1804. 2

Kundmachung.

Am 15. Hornung 1804 wird die Verpachtungslizitazion des zur Probstei S. Michaelis in Krakau gehörigen Guts Tempoczow auf 3 Jahre, vom 24. Juni d. J. anzufangen, abgehalten werden.

Die Pachtungsbedingnisse können vom 1. Februar 1804 an im krakauer Kreisamte eingesehen werden, Pachtlustige haben sich am obbesagten Tage in der krakauer Kreisamtskanzlei einzufinden.

Krakau den 13. Jäner 1804. 2

Kundmachung
der Versteigerung der Schaafwolle.

Es wird anmit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 6ten Monats März laufenden Jahres bei der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administration zu Krakau in der Johannesgasse im ersten Stock des Kasparischen Hauses Nro. 486. zu

den gewöhnlichen Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, und wenn die Zeit dazu nicht hinreichen sollte, auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr 7 Zentner 46 Pfund Lemberger Gewichts feine, sogenannte spanische Wolle; 31 Zentner 40 Pfund ganz veredelte; 51 Zentner 52 Pfund halbveredelte; 106 Zentner 36 Pfund ordinäre, und 11 Zentner 6 Pfund Lämmerwolle, zusammen 207 Zentner 80 Pfund, entweder im Ganzen oder Parthienweise, je nachdem die eine oder andere Methode mehr Anwerth finden wird, versteigerungsweise an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung hindangegeben werden.

Der Fiskalpreis ist von 1 Stein, das ist von 32 pohlnischen Pfunden sogenannten Lemberger Gewichts, von der feinen spanischen Wolle 40 fl. rh., von der ganz veredelten 35 fl. rh. 15 kr., von der halbveredelten und von der Lämmerwolle 23 fl. rh., von der ordinären 17 fl. rh. 52 kr.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administration. Krakau den 4ten Jäner 1804.

v. Saydelly,
Sekretär. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 13. Jäner.

Der Arzt Herr Gregor Abgarowitz, wohnt auf dem Stradom, Nro. 16., kömmt von Wien.

Der Herr Ignaz von Jezierski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Lgota.

Der Herr Anton von Podkanski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Alexander von Schembek mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 264., kömmt vom Lande.

Der Herr Thomas von Stawesch mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Am 14. Jäner.

Der Herr Daniel von Bleschinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 438., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Chkopowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Anton von Gotzalkowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 3., kömmt vom Lande.

Der Herr Nikolaus von Giurgowitz mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 5., kömmt aus Hungarn.

Der Herr Franz von Jelenski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 474., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Joseph von Kuropatnicki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt aus Ostgalizien.

Der

Der Herr Graf Joseph von Miraschewski mit Gefolge, wohnt in der Stadt Nro. 457., kömmt aus Südpreußen.

Die Frau Salomea von Paprocka mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Johann von Zaleski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 442., kömmt von Czenstochau.

Am 15. Jäner.

Der Herr Michael von Milkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Siedlisk aus Ostgalizien.

Der Herr Viktorin von Startzewski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 251., kömmt vom Lande.

Am 16. Jäner.

Der Herr Graf von Czapski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt aus Südpreußen.

Der Herr Graf Peter von Dembinski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt vom Lande.

Der Herr Raphael von Skibinski mit Gattin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95., kömmt vom Lande.

Der Herr Franz von Wolski mit 7 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482., kömmt vom Lande.

Der Herr von Wielogkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Zakrzewski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kömmt vom Lande.

Der Herr Konstantin von Popiel mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95., kömmt vom Lande.

Am 17. Jäner.

Der Herr Joseph von Bernartowitz mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26., kömmt vom Lande.

Der Herr Dominik von Bujalski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26., kömmt vom Lande.

Der Herr Vinzens von Siemonski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 496., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Turski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 258., kömmt vom Lande.

Der Herr Franz von Zitzinski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt vom Lande.

Der Herr Anton von Kraus, wohnt auf dem Kleparz Nro. 53., kömmt vom Lande.

Am 18. Jäner.

Der Herr Augustin von Berezowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Nikolaus von Fleschinski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 48, kömmt vom Lande.

Der Herr Anton von Struscheski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Michael von Ublinski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24., kömmt vom Lande.

Der Herr Ignaz von Linowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 248., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 11. Jäner.

Dem Augustin Bukowski s. T. Katharina, 2 Monate alt, an Konvulsionen, auf dem Kasimir Nro. 2.

Dem Hausmeister Martin Przonzkowski s. S. Michael, 9 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 425.

Die Taglöhnerin Katharina Zlotzinska, 60 Jahre alt, am Schlagfluß, auf dem Sand Nro. 37.

Am 12. Jäner.

Die Schuhmachermeisterin Sophia Zmarlikiewitzowa, 30 Jahre alt, am kalten Brand, auf dem Sand Nro. 243.

Der Thomas Rogala, 56 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazarspital.

Die Salomea Matschikiewitzowa, 30 Jahre alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Am 14. Jäner.

Die Nonne Johanna Grabkowna, 56 Jahre alt, an der Wassersucht, auf der Wessola Nro. 218.

Dem Taglöhner Paul Molenski s. T. Marianna, 11 Tage alt, an Konvulsionen, in Zwierziniez Nro. 279.

Marianna Mareikowna, ein Dienstmädchen, 12 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Krakauer Marktpreise vom 16ten Januar 1804.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	—	6	—	5	—	4	30
— — Korn —	4	30	4	15	4	—	—	—
— — Gersten —	3	45	3	15	3	—	2	45
— — Haber —	2	52 1/2	2	45	2	30	2	22 1/2
— — Hirse —	9	—	8	30	8	—	7	30
— — Erbsen —	4	15	4	—	3	45	3	30

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.